auf die specifische Verschiedenheit der beiden von Gory abgebildeten Arten aufmerksam geworden.

Der *egregia* Gory steht die *malabariensis* Gory aus Ceylon nahe, bei welcher zwei gelbe Strichelchen den rothen Theil der Fld. von dem schwarzen trennen. Bei einer Varietät aus Sumatra (var. *sumatrensis* mihi) steht ein weifsgelber Punkt in den Vorderecken des Halsschildes und an der Aufsenspitze der Fld., welcher von Gory nicht erwähnt wird.

Ueber die africanische Cicindeliden-Gattung *Eurymorpha* Hope

von

Dr. *G. Kraatz.*

Hope hat diese Gattung im Coleopt. Manual II, p. 160 nach einer Art aufgestellt, deren Vaterland unbekannt ist und wahrscheinlich Madagascar [1]) sein sollte. Lacordaire hat sie nicht gekannt und die Diagnose nach Hope's Angaben aufgestellt; Fairmaire hat dieselbe in mehreren Punkten ergänzt und die Beschreibung einer angeblich neuen Art, der *Mouffleti*, gegeben, indem er hinzufügt, dafs Hr. A. Deyrolle, der in England das typische Ex. der *cyanipes* verglichen hatte, ihm versichert habe, dafs beide Arten notablement verschieden wären.

Mit Fairmaire's Beschreibung der *Mouffleti* (Annal. de France 1856, p. 95) stimmen mehrere Ex. genau überein, welche unser Mitglied Hr. Bofs von einem Freunde erhielt, der sie im Damara-Lande gesammelt hatte. Dieselben erinnern an eine Cicindele von untersetzter Statur, verhältnifsmäfsig breit, mit erweiterten Flügeldecken und sehr kurzen Fühlern und Füfsen und einem Halsschilde von sehr auffallender Gestalt; dasselbe ist von Lacordaire ungenügend charakterisirt, denn er giebt an: „angles antérieurs un peu saillants", während Fairmaire in Hope's Uebersetzung

---

[1]) Madagascar ist wohl nur wegen der eigenthümlichen Gestalt des Käfers vermuthet worden, da diese Insel so viel Ungewöhnliches beherbergt.

richtig citirt: „angles antérieurs très saillants, bord postérieur sinué de chaque côté, formant aux angles un large lobe assez saillant". Die Farbe ist *aenea, subcuprea, subnitida*; Kopf, Fühlerbasis und Thorax sind lang weifs behaart; bisweilen geht die Kupferfarbe etwas in's Schwärzliche über; sehr selten scheint der Käfer eine grüne Färbung anzunehmen, denn Fairmaire kennt solche Stücke nicht und unter denen des Hrn. Bofs befand sich nur ein solches Stück; auf dieses trifft Hope's Beschreibung der *cyanipes* genau zu, so dafs nunmehr zu citiren ist: *cyanea* Hope var. *Mouffleti* Fairm. Wenn man jedoch auf die Seltenheit der Varietät und nicht auf die Priorität Rücksicht nimmt, würde man *Mouffleti* Fairm. var. *cyanipes* Hope zu citiren haben.

Es giebt nun noch eine dritte Art *Bohemani* Bohem., welche von Boheman, Oefvers. Vet. etc. Förh. 1860, p. 4, beschrieben und demselben als *Bohemani* Chevr. in litt. eingesendet. Der Vergleich der Beschreibung hat für Hrn. Horn und mich mit Bestimmtheit ergeben, dafs diese Art nichts anderes als *Mouffleti* Fairm. ist.

Der Grund, weshalb Chevrolat eine eigene Art aufgestellt hat, ist vielleicht in einem eigenthümlichen Geschlechtsunterschiede zu suchen, welcher bisher noch nicht beachtet worden, aber ziemlich auffallend ist. Fairmaire sagt: ♂ les trois premiers articles des tarses dilatés, hat aber jedenfalls nicht die Gestalt der Fld. genauer angesehen. Dieselben sind beim ♀ vor der Mitte stärker erweitert als beim ♂, am Ende viel deutlicher als beim ♂ in eine scharfe Spitze nach innen ausgezogen, so dafs die Naht in der Regel ein wenig klafft, was bei den ♂ nicht der Fall ist. Auch ist das vorletzte Segment bei den ♂ ziemlich tief dreieckig ausgeschnitten.

Ueber das Vorkommen der *Eurymorpha* habe ich nichts Näheres gehört; nach Moufflet wäre es unmöglich, sie ohne Kötscher zu fangen, weil sie mit verzweifelter Geschwindigkeit fortfliege; Moufflet hat sie beim Cap Negro im Süden von Benguela gefunden (südlich von Benguela schliefst sich das Damara-Land an); sie fanden sich nur an sehr sonnigen Stellen einer verlassenen, sandigen Bai das ganze Jahr hindurch, namentlich im September und October.
